

FREITAG

MUSIK

ANDERE TÖNE

Ensemblekonzert «Märchenstunde»
«Märchenstunde», ein zauberhafter Abend mit der Musikschule Uri unter der Mitwirkung der Ensembles
ALTDORF, Theater Uri, 19.00–20.00

AGENDA

NUR ONLINE

Einträge für die Agenda unserer Zeitung und für das APERO sind nur über das Online-Portal möglich:
www.urnerzeitung.ch/agenda

HINWEIS

Abendgebet

SEEDORF red. Heute Freitag, 10. Juni, findet im Kloster St. Lazarus in Seedorf um 19.45 Uhr das Freitagabendgebet statt. Die Schwestern des Klosters laden alle Interessierten herzlich dazu ein, bei diesem Gebet teilzunehmen.

«Schwimmer beneide ich nicht»



Edgar Arnold sorgt für einen reibungslosen Wechsel für die Gigathleten vom Schwimmen auf die Skates.
Bild Urs Hanhart

GIGATHLON In der Wechselzone in Flüelen zieht Edgar Arnold (65) die Fäden. Bei seinem Job als OK-Chef profitiert er von wertvollen Erfahrungen.

URS HANHART
urs.hanhart@urnerzeitung.ch

Nur wenige Tage nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels steht der Kanton Uri bereits wieder im Fokus der Öffentlichkeit – diesmal wegen einer sportlichen Grossveranstaltung: dem Gigathlon 2016. Übers kommende Wochenend gastieren rund 3000 Ausdauersportler und Supporter im Urnerland. Während sich der monströse Event am Samstag hauptsächlich im Tessin abspielt, wird am Sonntag ausschliesslich auf Urner Terrain um möglichst schnelle Abschnitts- und Gesamtzeiten gekämpft.

Schwimmstrecke abgeändert

Der zweite und zugleich letzte Wettkampftag beginnt mit einem Schwimmabschnitt. Bereits um 6 Uhr in der Früh stürzen sich die Single-Athleten in die Fluten des Urnersees. Um 7 (Zweier-teams) und um 8 Uhr (Fünfer-teams) erfolgen dann weitere Startschüsse. Ursprünglich war geplant, von der Telsplatte zu starten. Aus Kostengründen haben die Organisatoren jedoch beschlossen, auf eine andere Variante umzuschwenken. «Nun befindet sich der Startpunkt beim Campingplatz in Flüelen», verrät Edgar Arnold, Präsident des lokalen OK. An der Streckenlänge hat sich nichts geändert. Diese beträgt

weiterhin 3 Kilometer. Der Ausstieg ist in der Nähe der alten Dampfschiff-Landestelle. Von dort aus müssen die Schwimmer noch etwa 200 Meter bis zur Wechselzone rennen. Danach erfolgt der Umstieg auf die Inlineskates.

Rund 40 Helfer im Einsatz

«Der Aufwand hält sich für uns in Grenzen. Das meiste Material wird uns von den Gigathlon-Organisatoren zur Verfügung gestellt», sagt Arnold. Am Samstagnachmittag werden die Start- und die Wechselzone eingerichtet. In Flüelen werden rund 40 Helfer im Einsatz sein. Sie alle stammen von lokalen Vereinen. «Wir hatten erfreulicherweise überhaupt keine Probleme, genügend Leute zu finden. Eher im Gegenteil:

«Vor den Leistungen der Athleten kann ich nur den Hut ziehen.»

EDGAR ARNOLD, OK-CHEF FLÜELEN, GIGATHLON 2016

Einigen, die sich auch zur Verfügung gestellt hatten, mussten wir sogar absagen», so der lokale OK-Chef. Dass es so einfach war, Helfer zu rekrutieren, führt er vor allem auf die Tatsache zurück, dass der zeitliche Aufwand relativ bescheiden ist. Um etwa 10 Uhr ist der Job bereits wieder erledigt.

Arnold selber war bereits beim Gigathlon 2013 mit von der Partie, als die Grossveranstaltung ebenfalls kurzzeitig in der Urner Seegemeinde gastierte. Damals gehörte er auch dem OK für die Wechselzone an. «Nun können wir von diesen Erfahrungen profitieren. Das kommt uns jetzt sehr zugute», sagt

Arnold. Noch ist nicht ganz sicher, dass überhaupt geschwommen werden kann. Bei einem Sturm, zu hohem Wellengang oder bei zu niedriger Wassertemperatur müsste kurzfristig auf eine Ersatzlaufstrecke ausgewichen werden. Doch Arnold gibt sich zuversichtlich: «Die Wassertemperatur beträgt rund 15 Grad. Damit liegt sie rund 2 Grad über dem erforderlichen Minimum.» Ein Sturm sei für Sonntag nicht vorausgesagt. «Deshalb bin ich optimistisch, dass wir den Schwimmpart wie geplant durchziehen können.»

Spass am Organisieren

Zu seiner eigenen Motivation, sich für den Grossanlass ins Zeug zu legen, sagt Arnold: «Mir macht es grossen Spass, Veranstaltungen zu organisieren. Zudem habe ich sehr gute und zuverlässige Leute an meiner Seite.» Zudem finde er den Gigathlon eine super Sache. «Vor den grossen Leistungen der Sportler kann ich nur den Hut ziehen.» Insbesondere von den Leistungen der Single-Athleten ist Arnold begeistert. Diese absolvieren alle fünf Disziplinen selber. Augenzwinkernd meint Arnold: «Ich gehe zwar gerne ein wenig trainieren, vor allem mit dem Velo. Der Gigathlon wäre aber nichts für mich. Nur schon die lange Strecke im kalten Urnersee ist gewaltig. Jedenfalls beneide ich die Schwimmer nicht. Da helfe ich lieber im OK mit.» In seiner Freizeit zieht es den ehemaligen Bausekretär der Gemeinde ohnehin eher zur Musik hin als zum Sport. Arnold liebtes Hobby ist die Blasmusik. Er präsidierte früher sechs Jahre lang den Musikverein Flüelen und ist jetzt noch immer aktiver Musikant.

Der grosse Parkplatz östlich des Bahnhofes Flüelen ist am Sonntagvormittag gesperrt. Dies deshalb, weil er als Wechsel-

Straffer Zeitplan

WETTKAMPF red. Am kommenden Wochenende sind die Gigathleten auch auf nicht abgesperrten Strassen unterwegs. Die Verkehrsteilnehmer werden um Nachsicht und erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Und das ist der Zeitplan: Samstag, 11. Juni, 14.40 bis 20.50 Uhr, Wechsel Velo/Laufen, Göschenen. Sonntag, 13. Juni, 6 Uhr, Start Schwimmen, Flüelen; 6.45 bis 9.50 Uhr, Wechsel Schwimmen/Inline, Flüelen; 7.20 bis 11.10 Uhr, Wechsel Inline/Velo, Erstfeld Dorf; 11 bis 17.35 Uhr, Wechsel Velo/Bike, Erstfeld Breiteli; 13 bis 20 Uhr, Wechsel Bike/Laufen, Erstfeld Breiteli; 16.10 bis 0.30 Uhr, Zielankunft Erstfeld Dorf.

selzone von den Schwimmern zu den Inlineskatern gebraucht wird.

Zu früh für Zaungäste

Für Zuschauer stehen aber laut Arnold sonst genügend Parkplätze zur Verfügung. Trotzdem rät der OK-Chef allen Interessierten, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Allerdings rechnet er wegen der sehr frühen Startzeiten kaum mit einem Grossaufmarsch von Zaungästen. Die Inliner skaten anschliessend bis nach Erstfeld (22 Kilometer). Danach folgen der Radabschnitt Erstfeld-Klausenpass-Linthalt retour (104 Kilometer), die Bikestrecke bis zum Fleschsee und zurück (45 Kilometer) und zum Schluss der Laufpart Erstfeld-Reussdelta retour (22 Kilometer). Die Totaldistanz beträgt am Sonntag 196 Kilometer, wobei nicht weniger als 4370 Meter Höhendifferenz überwunden werden.

Leserbrief

ANZEIGE

«Ein Quereinsteiger soll neuer Gemeindepräsident werden»

Zur Wahl des vollamtlichen Gemeindepräsidenten von Andermatt, der im zweiten Wahlgang am 3. Juli bestimmt wird

Quereinsteiger, ein viel genanntes Wort. Sportler werden Geschäftsleute, Anwälte werden Manager, Handwerker werden Lehrer, schlussendlich heisst dies nichts anders, als im Leben eine neue Herausforderung anzunehmen.

Natürlich kommen mir sofort bekannte Namen in den Sinn. Kürzlich Magdalena Martullo-Blocher als Unternehmerrin zur Nationalrätin, Thomas Matter vom Banker zum Politiker, Roger Köppel vom Journalisten zum Politiker, schon ein wenig früher Filippo Leutenegger vom Moderator beim Fernsehen in die Politik. Hautnah miterlebt habe ich jedoch einen sehr bekannten Quer-

einsteiger, Adolf Ogi. Ein langer Wegbegleiter von mir, zuerst Trainer, dann Direktor im Schweizerischen Skiverband, ohne jeglichen politischen Rucksack, von 0 auf 100, in den Nationalrat und als Karrierehöhepunkt in den Bundesrat.

Was kann ein Quereinsteiger wie Jost Meyer der Gemeinde Andermatt bringen? Zuerst ganz sicher seinen persönlichen Einsatz, sein Verantwortungsbewusstsein und seine Hartnäckigkeit, seine Fähigkeit, Ziele konsequent zu verfolgen und alles zu tun, diese auch zu erreichen. Ich bin sicher, dass er alles daran setzen wird, seine Wahlversprechen zu halten. Seine Erfahrung mit Leuten umzugehen, wird Gold wert sein, und ich bin überzeugt, dass er das Beste tun wird, um optimale Entscheidungen für die Weiterentwicklung des

Resorts und der Gemeinde herbeizuführen.

Ich kenne Jost Meyer seit vielen Jahren, bin mit ihm immer wieder sportlich unterwegs und schätze seine aufrichtige, ehrliche Art. Er ist hartnäckig, ehrgeizig und zielorientiert. Alles Attribute, die für einen Gemeindepräsidenten bestens passen. Er hat in leitender Stellung im Sport und in der Kommunikation gearbeitet und dort seine Fähigkeiten bewiesen. In Vereinen wie im Eishockey und Unihockey hat er etwas bewegen können. Er ist mit Andermatt seit Kindesbeinen verwurzelt und kennt das Dorf, seine Bewohner und deren Bedürfnisse. Für mich im Moment der ideale Mann für das Präsidium der Gemeinde. Ich denke, er wird diese Herausforderung packen, und gebe ihm meine Stimme.

BERNHARD RUSSI, ANDERMATT



30. Mai – 11. Juni
10 m hoher Kletterturm in der Mall des Mythen Center Schwyz



Samstag, 11. Juni, 8 – 18 Uhr
Betreutes Klettern für alle Teilnahme kostenlos

Mo–Do 9–20 Uhr
Freitag 9–21 Uhr
Samstag 8–18 Uhr

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN